



KASPAR HAUSER STIFTUNG

Ausgabe III – 2022

# RUNDE SACHE



In diesem Heft u.a.:

Verdient: Patrizia Kubanek erhält Matthias-Vernaldi-Preis

Gesummt: Unsere Bienen – immer fleißig – so wie wir ...

Erlebt: Stadtführung durch Berliner City in Leichter Sprache

# Inhalt

Editorial – der Text am Anfang	S. 3
Informationen der Vorständin	S. 4
Patrizia Kubanek erhält Matthias-Vernaldi-Preis	S. 5
Jubilar*innen	S. 6
Zwischenstand zur digitalen Transformation	S. 7
Alle Bienen sind wichtig	S. 8
Inklusive Schreibwerkstatt	S. 9
Arbeitsbereich	S. 10
Berufsbildungsbereich	S. 12
Wohnen und Pflege	S. 14
Beschäftigungs- und Förderbereich	S. 16
Tagesstätte am Stadtgut Blankenfelde	S. 18
Die KHS in den sozialen Medien	S. 19
Neue Mitarbeiter*innen	S. 20
Lecker Essen einfach zubereitet	S. 21
Öffentlichkeitsarbeit	S. 22
Fortbildung und Termine	S. 26
Handgefertigt mit Liebe und Fleiß	S. 27



## Das Glas ist halb voll.

Liebe Leserin, lieber Leser,

was für ein Sommer liegt hinter uns: Oft war es zu heiß. Die Zahl der Tage, an denen wir um die 40 Grad aushalten müssen, hat weiter zugenommen. Eine Corona-Sommerwelle schüttelte uns durch. Glück im Unglück: Die Infektionen ereilten uns nicht alle gleichzeitig, sondern weitgehend nacheinander.

Der brutale Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine läuft unvermindert weiter. Wir trauern mit seinen Opfern, fühlen uns solidarisch, unterstützen, wo es möglich ist und wissen zugleich nicht, was uns die Zukunft in Bezug auf die Energie- und Gasversorgung bringen wird.

Zum Leben braucht es aber vor allem auch schöne Erlebnisse und anregende Begegnungen von Mensch zu Mensch. Deshalb wollen wir verantwortungsvolle Optimist\*innen sein, für die das Glas nicht halb leer, sondern halb voll ist. So konnten wir im Juni unser traditionelles Sommerfest im Garten der Rolandstraße bei bestem Sonnenschein, mit wunderbarer Musik und zahlreichen Mitmachangeboten feiern und auch den Matthias-Vernaldi-Preis an eine tolle Preisträgerin verleihen.

Begegnungen, Gespräche, Musik und Tanz auf der Sommerparty für Mitarbeiter\*innen im Juli taten nach zwei Jahren Abstinenz besonders gut.

Viele Gruppen unternahmen kleinere und größere Reisen, nutzten kulturelle Angebote, luden zu berührenden Festen und kurzweiligen Nachmittagen mit Angehörigen ein. Auch in den Cafeterien und andernorts konnten wir uns wieder begegnen und austauschen.

Das Leben und Arbeiten in unserer Gemeinschaft ist schön, weil wir füreinander da sind und neue Herausforderungen gemeinsam meistern.

Ihre Birgit Monteiro  
Vorständin





## Wir meistern neue Herausforderungen gemeinsam

### Leitbild fortgeschrieben

Mit dem Beschluss der Qualitätsentwicklungsgruppe vom Juni 2022 wurde das Leitbild aus dem Jahr 2018 nach einem mehrmonatigen Diskussions- und Beteiligungsprozess aktualisiert und fortgeschrieben. Zum einen benennen wir, dass wir nicht mehr nur im Bezirk Pankow beheimatet sind, sondern auch in Mitte (Wedding) und bald auch in Reinickendorf. Deshalb verorten wir uns zukünftig etwas allgemeiner im Norden Berlins. Außerdem haben wir die Beteiligung von Menschen mit Assistenzbedarf ergänzt, die in der Kaspar Hauser Stiftung seit einigen Jahren intensiv gelebt wird, aber bislang noch nicht im Leitbild explizit benannt wurde.

### Vernetzung in Pankow

Seit dem 9. Juni 2022 vertrete ich die Kaspar Hauser Stiftung im Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA) in Pankow. Den Vorsitz hat der Bezirksbürgermeister, Herr Sören Benn, inne. Weitere Mitglieder sind u.a.: Frau Cordelia Koch, stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Soziales und Gesundheit, die

Leiterin der Wirtschaftsförderung, die EU- und die Gleichstellungsbeauftragte, der Wirtschaftskreis Pankow, die Unternehmerinnen plus e.V., der Geschäftsführer des Jobcenters Pankow und viele andere mehr. Wir freuen uns auf Kooperation und Anregungen und werden unsere langjährige Expertise aus der Arbeit mit Menschen mit Behinderung aktiv einbringen.

### Digitale Transformation geht weiter

Unser IT-Team bereitet hardwareseitig alles Notwendige vor, damit die Bausteine unserer zukünftigen EDV-Struktur ab 1. Januar 2023 gut ineinandergreifen. Finanzbuchhaltungs-, Personalmanagement-, Dienstplan- und Zeitwirtschaftssysteme wurden unter anderem inzwischen bei VRG MICOS und CSS beschafft. UPM nutzte mit uns gemeinsam den Sommer, um aus einer Analyse unserer derzeitigen Prozesse effiziente und digitale Prozesse für die Zukunft abzuleiten. Herzlichen Dank an alle, die diesen anspruchsvollen Ritt mit uns vollziehen und damit die Voraussetzung für bessere Strukturen und Abläufe im neuen Jahr und darüber hinaus legen.

### **Auszüge aus dem KHS Leitbild: Miteinander. Füreinander. Gemeinsam auf dem Weg.**

#### Wir schaffen Entwicklungsräume für Lebensqualität

*Als Kaspar Hauser Stiftung verstehen wir uns als Ort für zeitgemäßes miteinander Leben, Arbeiten und Wohnen von Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Für die von uns begleiteten Menschen bauen wir Barrieren ab, entwickeln gemeinsam lösungsorientierte Handlungsansätze und innovative Modelle, die ein Höchstmaß an Teilhabe, Autonomie und Inklusion ermöglichen.*

#### Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll

*Inspiriert durch die Anthroposophie und aus der tiefen inneren Überzeugung, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll ist, stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. In diesem Sinne sehen wir jeden Menschen in seinem unteilbaren, unverletzlichen Wesenskern, aus dem heraus er seine eigene Biographie gestalten kann...*

Den Text mit dem vollständigen Leitbild lesen Sie hier:  
[www.kh-stiftung.de/de/wer-wir-sind/leitbild](http://www.kh-stiftung.de/de/wer-wir-sind/leitbild)



## Patrizia Kubanek erhält Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben 2022 💖



Auf unserem Sommerfest ehrten wir die diesjährige Preisträgerin. Patrizia Kubanek reiste extra aus Düsseldorf an. Das sind ungefähr 4 Stunden mit dem Zug. Gabriele Fiebig überreichte ihr den Preis persönlich, da sie das Kunstwerk gestaltet hatte.

- Patrizia Kubanek arbeitet unter anderem als Sexualberaterin.
- Sie brennt für ihre Arbeit und möchte die sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung voranbringen.
- Sie möchte Köpfe und Herzen öffnen.
- Menschen mit Behinderung sollen selbst entscheiden können, wie sie ihre Sexualität leben möchten.
- Frau Kubanek ermutigt Menschen und versucht, Wünsche zu ermöglichen.
- Sie hofft, dass die Preisverleihung Wellen schlägt, damit der Widerspruch zwischen Sexualität und Behinderung in unserer Gesellschaft nicht mehr so groß ist.

Im Anschluss an die Preisverleihung gab es schon erste Beratungsgespräche mit Menschen mit und ohne Assistenzbedarf. Gemeinsame Fortbildungen sind in Planung.

Julia Meumann



## Wir gratulieren herzlich und bedanken uns sehr!

Folgende Betriebsjubiläen von langjährigen Mitarbeiter\*innen mit oder ohne Assistenzbedarf begehen wir in der Kaspar Hauser Stiftung:

01.09.2022	Deniz Arslan	Wäscherei	20. Jubiläum
01.09.2022	Katja Bohlmann	Tagesstätte	20. Jubiläum
02.09.2022	Melanie Heider	Garten	20. Jubiläum
02.09.2022	Tobias Pfeffer	Kerzenwerkstatt	20. Jubiläum
02.09.2022	Andreas Hennig	Kreativwerkstatt	20. Jubiläum
03.09.2022	Evelin Golze	Cafeteria Pankstraße	15. Jubiläum
03.09.2022	Eric Schröder	Kerzenwerkstatt	15. Jubiläum
03.09.2022	Martin Schmidt	Elektromontage	10. Jubiläum
17.09.2022	Nadim Ibrahim	Buchbinderei	10. Jubiläum
01.10.2022	Viviane Ruth	Textilwerkstatt	15. Jubiläum
15.10.2022	Elke Berger	Textilwerkstatt	20. Jubiläum
01.11.2022	Norman Wobser	Buchbinderei	20. Jubiläum

*Herzliche Gratulation allen Jubilar\*innen!  
Vielen Dank für Ihre Treue und Mitarbeit!*



## Zwischenstand zur digitalen Transformation

In Ausgabe I – 2022 der Runden Sache haben wir ja bereits über unser Projekt „Digitalisierung“ berichtet. Nun ist es Zeit, mal einen Blick auf den aktuellen Stand zu werfen, denn es schreitet gut voran.

Das Projektteam „Digitalisierung“ besteht aus Mitarbeiter\*innen der Unternehmens- und Projektberatung GmbH (UPM) und der Kaspar Hauser Stiftung.

Die UPM unterstützt uns bei der Umsetzung des Projekts.

Für jeden Einzelbereich setzen sich die Projektteams aus unterschiedlichen Menschen zusammen. Damit gewährleisten wir, dass die Bedarfe aus der täglichen Praxis in den Planungen und bei der Umsetzung berücksichtigt werden.

Dieses Projekt betrifft die gesamte Kaspar Hauser Stiftung und so müssen wir gut planen, wann welche Bereiche und Themen besprochen und umgesetzt werden.

Hier der aktuelle Stand der verschiedenen Projektteile:

- Die neue Software wird aktuell bereits installiert.

- Mit der Finanzbuchhaltung werden die ersten Themen abgestimmt und verabschiedet.

- Im Bereich der Leistungsabrechnung wurden die Informationen zur Konfiguration bereits zusammengestellt.

- Mit der Abteilung Lohn hat der erste Austausch stattgefunden.

- Im Bereich der Sozialwirtschaft wird eine Projektgruppe die aktuelle sowie zukünftige Berichtsdocumentation betrachten. Die Planung dieser Termine läuft bereits an.

Nach der vollständigen Software-Installation beginnt UPM damit, erste Einrichtungen im neuen System vorzunehmen. Bereits vorher werden erfahrene Mitarbeiter\*innen in das Projekt mit eingebunden, damit sie mit ihrer Praxis-Erfahrung und ihrem Know-how die Systemeinrichtung beratend unterstützen können.

Wir schauen zuversichtlich in die digitale Zukunft und danken allen Beteiligten für Ihre Beiträge und ihre Mitarbeit.

Birgit Monteiro und Christian Schuster

### **Zu Besuch in Germendorf bei Oranienburg**

*Der BFB-Natur nutzte die ruhige Ferienzeit für einen Besuch im Freizeitpark Germendorf bei Oranienburg.*

*Es war ein rundum gelungener Ausflug mit Picknick, Badespaß, hungrigen Mäulern im Streichelzoo und jeder Menge Abenteuer bei den Dinosauriern zum Anfassen und Reinklettern.*



**Abenteuer  
Dinos zum  
Anfassen**



# Alle Bienen sind wichtig

## Unsere Bienen und wir

Seit 2021 leben in der Rolandstraße Bienenvölker. Zur Zeit sind es drei. Sie haben hinter dem Garten eine Heimat gefunden. Dort leben, fliegen und summen sie, erstaunen und faszinieren uns und machen uns Freude. Aber was genau machen sie denn da?

### Wegbeschreibung durch Tänze

Unsere Bienen fliegen größtenteils in ihrer direkten Umgebung durch die Gärten und den Park und sammeln dort Pollen und Nektar von den Blüten. Die besten Orte zum Sammeln haben die Kundschafterinnen der Bienen erkundet. Diese erklären sie dann den Sammlerinnen, indem sie Duftstoffe übermitteln und durch Tänze die Lage beschreiben.

### Sammlerinnen und Kundschafterinnen

Bienen haben verschiedene „Berufe“, die sie im Laufe ihres Lebens wechseln. So gibt es welche, die neue Waben bauen, andere, die den Bau reinigen, die Sammlerinnen, Kundschafterinnen und noch weitere. Jede Biene übernimmt somit Aufgaben, die wichtig für das Überleben ihres Bienenvolkes sind. Alle Bienen sind wichtig. Ein bisschen so wie bei uns.

### Aber Bienen stechen doch, oder?

Unsere Bienen sind keine aggressiven Wesen, sie stechen nur, wenn sie sich oder den Schwarm bedroht sehen. Wenn man gut mit den Bienen umgeht, Ruhe bewahrt und vorsichtig ist, umgeht man dies zum großen Teil. Unser Verhalten ihnen gegenüber ist wichtig, schließlich mögen wir die kleinen Summsen ja.

Vielleicht möchtet ihr unsere Bienen mal sehen, mehr über sie erfahren oder einfach mal dabei zusehen, wie wir mit ihnen arbeiten? Ihr könnt gerne in kleinen Gruppen vorbeikommen. Macht dafür einfach einen Termin mit uns aus.

Tagesstätte Blankenfelde  
Tino Treskow, Hanna Musielski und  
Frank von der BFB-Gruppe Natur

Tel. 030 40 05 88 05





## Jede Menge kreative Begegnungen

Hallo ihr Lieben!

Ich möchte Euch von meiner Fortbildung erzählen, die ich vom 31. Mai bis zum 1. Juni 2022 in Bad Boll gemacht habe.

Bad Boll liegt in Süddeutschland, inmitten von saftigen, grünen Wiesen und kleinen Hügeln, direkt neben WALA (kennen einige vielleicht als Hersteller von Heil- und Arzneimitteln sowie von Dr. Hauschka Kosmetik).

Ich war zum ersten Mal Gast bei der Inklusiven Schreibwerkstatt von Ingeborg Woitsch am Rudolf-Steiner-Seminar, der ersten nach der langen Corona-Zeit.

Und es war für mich persönlich auch das erste Mal, dass ich mit Teilnehmer\*innen mit Assistenzbedarf, also inklusiv, gemeinsam auf einer Fortbildung war und wir auch zusammen wohnten.

Hier begegneten sich Menschen der Hofgemeinschaft Friedelhausen, Schüler\*innen des Instituts Eckwälden sowie Mitarbeiter\*innen des Sampo-Hofs bei Lübeck und der Kaspar Hauser Stiftung.

Lesen und Schreiben nennt man ja auch Kultur-Techniken.

Und die Kenntnisse darüber waren bei allen Teilnehmer\*innen sehr unterschiedlich.

Trotzdem gelang es allen, die jeweils eigenen Ideen geschrieben zu Papier zu bringen.

Die meisten Beiträge wurden sogar noch um ein selbst gemaltes Bild ergänzt.

Wir hatten an den zwei Tagen jede Menge kreative Begegnungen.

Und wir haben uns alle kennengelernt durch das Schreiben der eigenen Geschichten.

Einzelne Beiträge werden in der nächsten Ausgabe der PUNKT UND KREIS (Michaeli-Heft) nachzulesen sein.

Ich empfand es als sehr schön, mit anderen Menschen aus anderen Lebensgemeinschaften zusammenzukommen, um dabei wichtige und interessante Erfahrungen zu machen, wie zum Beispiel Neues über sich selbst herauszufinden.

Anstrengend war eigentlich nur die Reise nach Bad Boll, die doch sehr lange dauerte.

Liebe Grüße  
sendet Euch Maik





## Wir sind nun – DESIGN INKLUSIV

Mitte des Jahres 2022 sind wir der Interessengemeinschaft Design Inklusiv beigetreten.



Unter dem Dach von Design Inklusiv präsentieren Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus allen Gegenden Deutschlands ihre Produkte gemeinsam auf Messen und Veranstaltungen.



Design Inklusiv ist eine unabhängige und nicht privatwirtschaftliche Organisation. Ziel dieser Interessengemeinschaft ist es, den Vertrieb der Eigenprodukte gemeinsam zu koordinieren und zu optimieren.

Wir gewinnen dadurch eine höhere Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit für unsere Werkstatt-Erzeugnisse und können über die Grenzen Berlins hinaus in den Erfahrungsaustausch mit anderen kreativen Werkstätten gehen.

Selbstverständlich werden wir an dieser Stelle weiter berichten, sobald die erste Messe unter der Flagge Design Inklusiv stattfindet.

Zusätzliche Informationen sind auf der Webseite verfügbar:  
[www.design-inklusive.de](http://www.design-inklusive.de)



Christian Schuster



Hallo Fußballfreunde,

wir können wieder trainieren und treffen uns immer donnerstags um 13.00 Uhr in der Rolandstraße. Ich freue mich auf rege Teilnahme.

Bis dahin Matthias Opahle



## DAS RECHT DER STÄRKEREN

### Ein Film gegen Rechts-Extremismus

#### Feierliche Team-Premiere im Kino Babylon Berlin

Mehrere Szenen des Films wurden in unseren Werkstätten in der Pankstraße gedreht. Mitarbeiter\*innen der Kaspar Hauser Stiftung beteiligten sich als Komparsen oder übernahmen auch größere Rollen, für die sie vorher Texte gelernt hatten.

Die feierliche Team-Premiere fand im großen Saal des Kinos Babylon in Berlin statt. Auch unsere Schauspieler\*innen sahen dort erstmals den ganzen Film und ernteten im Anschluss tosenden Applaus!

Der Film ist allerdings **nichts für schwache Nerven** und für Kinder unter zwölf Jahren nicht geeignet. Hier gibt es den Trailer: <https://youtu.be/6tfyzleAx3M>



Julia Meumann





### Der BBB ist umgezogen und hat die Poesie entdeckt

Am 22. August 2022 war es soweit: Der Berufsbildungsbereich bezog die neuen Räume in der Wackenbergstraße. So standen die letzten Wochen ganz im Zeichen des Umzugs. Alle Werkzeuge, Geräte und Materialien wurden sortiert und sicher in Kartons gepackt.

Weil auch die alten Schränke mitgenommen wurden, hatte sich die BBB-Gruppe entschieden, ihnen zuvor noch einen neuen, schöneren Anstrich zu verpassen. Die Wahl fiel auf einen sonnengelben und einen kaktusgrünen Farbton.

Vor dem Streichen mussten die Schranktüren angeschliffen und grundiert werden, damit sie die neue Farbe gut annehmen. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt und die meisten Arbeiten konnten im Freien erledigt werden.

Allerdings war es nicht immer leicht, an den heißen Sommertagen durchgehend zu arbeiten. Als einmal die Hitze unerträglich wurde und alle zur Erholung eine Pause von der Arbeit brauchten, ist ein schönes Gedicht entstanden:

#### **Ein Sommer-Gedicht**

*Sommer, Sonne, Sonnenschein – Warm! Genau das soll es sein.*

*Es ist so heiß,  
da rinnt der Schweiß.*

*Bei der Arbeit gibt es viel zu tun,  
da können wir nicht immer ruh'n.*

*Bei der Hitze macht uns der Schweiß schon nasser,  
wir sehnen uns nach kaltem Wasser.*

*Wasserpistole oder der Schlauch,  
sogar ein Planschbecken täte es auch!*

*Aber besser gleich ins kühle Nass,  
grillen und chillen, das macht Spaß.*

*Wir möchten schwimmen in der Ostsee,  
notfalls springen wir in die Spree!*

*Sogar draußen unser frisches Gemüse  
genießt bereits die nassen Füße.*

*Wir müssen nun öfter gießen,  
nur so kann es richtig sprießen.*

*Wir gönnen uns nun öfter eine Pause  
und genießen eine eiskalte Brause.*

*Cola, Eistee, kalte Getränke  
sind immer willkommene Geschenke.*

*Denkt daran:  
Ist es wieder mal zu heiß,  
hilft am besten noch ein Eis.*

*Denn kaum gehen wir ein Eis essen,  
ist die Arbeit ganz vergessen.*

## Bokashi für unsere Pflanzen!

Wer außen am BBB vorbeiläuft, gerät ins Staunen. Auf kleinstem Raum ist ein üppiger Gemüsegarten entstanden! Wie ist das möglich? Die Antwort lautet: Bokashi!

Schauen wir uns dieses Bokashi mal näher an. Bokashi ist ein japanisches Wort. Es bedeutet „fermentiertes Allerlei“. Fermentation ist ein Vorgang, bei dem Mikro-Organismen (das sind besondere Bakterien, Pilze oder Enzyme) organische Stoffe verändern. Zum Beispiel entsteht dabei aus Milch Käse, aus Trauben Wein oder aus Kohl Sauerkraut.

Beim Bokashi sieht das dann so aus: Man sammelt pflanzliche, rohe Küchenabfälle in einem speziellen Eimer mit einem Ablauf-Hahn.

Mithilfe von Mikro-Organismen werden die Küchenabfälle teilweise zersetzt und es entsteht ein wertvoller Flüssig-Dünger, den man abzapfen, mit Wasser verdünnen und zum Gießen verwenden kann.

Der Vorgang dauert nur wenige Wochen und riecht nicht so unangenehm wie ein gewöhnlicher Komposthaufen. Das zumindest kann man im Internet nachlesen.

Die BBB-Gruppe hat dazu allerdings eine ganz andere Meinung. Sie sagen: Das riecht viel schlimmer!

Dieser nachhaltige Eindruck hat die Gruppe zu einem weiteren Gedicht inspiriert. Und damit ist eigentlich alles zum Thema Bokashi gesagt:

### **Ein Bokashi-Gedicht**

*Die dunkelgrüne Kist'  
riecht ordentlich nach Mist.*

*Nie wieder Gemüse kaufen,  
denn uns'res hat Bokashi zu saufen.*

*Wird die Kiste aufgemacht,  
heißt es für alle: gute Nacht!*

*Dann wabern Wolken durch den Raum,  
ein Gestank – man glaubt es kaum.*

*Alle fliehen an die Luft,  
im BBB riecht es nach Gruft!*

*Doch dem Gemüse tut es gut,  
es gedeiht prächtig in dem Sud.*

Stefanie Jacobs





### War das ein schöner Urlaub!



Nach Brandenburg auf den Elsterhof führte die Reise der WG3 vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2022. Dort haben wir das erste Mal seit zwei Jahren wieder zusammen Urlaub gemacht!

Wir genossen das Hofleben und haben schöne Ausflüge unternommen. So haben wir in der Nudelfabrik in Riesa gelernt, dass es Nudelfahrstühle gibt und dass es in so einer Nudelfabrik sehr laut und sehr warm ist.

Auf dem Kanal „Kleine Elster“ bewunderten wir auf einer kleinen Bootsfahrt die Natur. Wir haben viele Libellen beobachtet und sind durch dichtes Schilf gefahren. Nur die Biber haben sich gut vor uns versteckt.

Gerne wären alle noch ein oder zwei Tage länger geblieben. Wir freuen uns schon auf den nächsten Urlaub!

Wohngruppe 3



## Zeitzeugen gesucht

### Erleben. Erinnern. Erzählen.

Immer, wenn etwas Neues geschieht, dann denke ich über das Vergangene intensiver nach.

Der geplante Anbau des Wohnhauses ist das Neue und bei Fertigstellung wird das „alte“ Wohnhaus nicht mehr sichtbar sein.

Damit die Vergangenheit auch im Neuen ihren Platz findet, möchten wir in die Geschichte des Wohnhauses eintauchen.

Von den Bewohner\*innen, die von Anfang an dort leben, gibt es wenig Unterlagen, Bilder und Geschichten oder sie haben keine Angehörigen, die befragt werden können. Mitarbeiter\*innen, die berichten können, arbeiten nicht mehr bei der Kaspar Hauser Stiftung, sind in Rente gegangen oder denken, es sei nicht interessant und schon viel zu lange her.

Aber genau das möchte ich erfahren, das, was schon lange her ist. Den Fußabdruck des Erlebten und des Geschehenen.

Mich interessieren alle Geschichten.

Wer etwas erzählen will oder Bilder hat, seine Erinnerungen und Erfahrungen und Erkenntnisse teilen möchte, kann sich gerne an mich wenden. Das kann eine E-Mail sein, ein persönliches Gespräch oder ein Brief, der in mein Fach gelegt wird. Wer möchte, kann selbstverständlich auch ganz anonym bleiben.

Ich freue mich schon auf die vielen Erinnerungen und bin ganz gespannt.

Beate Ufertinger  
Abteilungsleitung Wohnen und Pflege

## Wir trauern um Bernd Koy †



Bernd Koy, ein langjähriger Bewohner unseres Wohnhauses sowie Beschäftigter im BFB Gartenhaus, ist am 26. Mai 2022, im Alter von 75 Jahren, verstorben.

Seit über 20 Jahren hat er die Kaspar Hauser Stiftung mit seinem Wesen bereichert. Sowohl Bewohner\*innen als auch Mitarbeiter\*innen fanden seinen starken Charakter und seine Kämpfernatur beeindruckend.

Bernd wird uns gut in Erinnerung bleiben...

„Die Erinnerung ist das Fenster, durch das wir dich sehen können, wann immer wir wollen.“  
(Clemens Brentano, Schriftsteller)



### Die Flora 23 nun auch ganz offiziell eingeweiht

- 🎵 Der neue Standort in der Florastraße wurde gefeiert.
- 🍰 Es gab Kuchen, Obst, Kaffee, alkoholfreie Cocktails und Musik.
- 🍷 An einem Stand verkauften wir unsere Produkte.
- 🗣️ Nachbar\*innen stellten viele Fragen zur Kaspar Hauser Stiftung.

Sowohl die Beschäftigten als auch die Mitarbeitenden des Beschäftigungs- und Förderbereichs hatten sich fleißig auf diesen großen Tag vorbereitet. Sie stellten verschiedene Masken her und gestalteten diese auf unterschiedliche Art und Weise. Die Räumlichkeiten wurden geschmückt und das Buffet wurde aufgebaut.

Punkt 14 Uhr am 15. Juni 2022 war es dann endlich soweit: Die Einweihungsfeier in der Florastraße 23 konnte beginnen.

Viele Gäste kamen und die langersehnte Feier wurde mit einer Rede von Kristina Kaufmann und einem gemeinsamen Singen und Musizieren eröffnet.

Anschließend ließen sich alle den leckeren Kuchen vom Buffet mit einem Kaffee sowie verschiedene alkoholfreie Cocktails und natürlich das frische Obst schmecken.

Draußen auf dem Bürgersteig gab es einen kleinen Stand, an dem Produkte der Kaspar Hauser Stiftung angeboten wurden. Die Besucher\*innen und viele Spaziergänger\*innen interessierten sich sowohl für die Angebote als auch für die Arbeit der KHS und kamen mit den Mitarbeiter\*innen ins Gespräch.

In einem Nebenraum der Flora 23 fand außerdem eine besondere Aktion statt. Die Gäste konnten für sich dort nämlich dekorative Gläser aus Sand und Muscheln herstellen und somit eine schöne Erinnerung an die Feier mit nach Hause nehmen.

Das war eine gelungene Einweihungsfeier, die alle sehr genossen haben. Nun kann der neue Lebensabschnitt der Florastraße 23 endlich so richtig beginnen!

Luisa Burdaew



**Tanz beim  
Santiano  
Konzert**

**Am Freitag, dem 27. Mai, war ich beim Santiano Konzert.**

*Auf der Naturbühne Ralswiek auf Rügen. Mit Karen.*

*Meine Mutter und mein Hund Oskar haben draußen gewartet und dort auch der Musik gelauscht.*

*Auf dem Parkplatz war es rappellvoll.  
Autos ohne Ende und von überall her.*

*Beim Konzert habe ich die ganze Zeit getanzt, direkt vor der Bühne.*

*Santiano haben ihr neues Lied „Graubart“ ganz laut gespielt.*

*Die Kulisse war auch neu. Mit einem riesigen „S“ in der Mitte.*

*Der Schlagzeuger und der Geiger hatten Hüte auf.  
Aber alle sahen wie Seemänner aus.*

*Am Schluss des Konzertes hat der Gitarrist Axel Stosberg ein Feuerwerk mit goldfarbenen Papierstreifen ausgelöst.*

*Die flogen ins Publikum und die Leute um uns herum, haben die Goldstreifen aufgehoben und mir welche geschenkt.*

*Wir haben danach noch ein paar Tage Urlaub auf Rügen gemacht und waren am Strand und ich habe den Drachen steigen lassen.*

*Christopher Fremberg BFB1*





## Tagesstätte am Stadtgut Blankenfelde

Liebe Leser!

Ich heiße Steffen Krause und besuche die Tagesstätte in Blankenfelde für psychisch kranke Menschen.

Seit einer kurzen Zeit habe ich mich an die Schreibmaschine meiner Mutter gesetzt und habe für mich ein Talent entdeckt, womit ich einen Beitrag über unsere Tagesstätte und das Stadtgut in der Runden Sache III-2022 geschrieben habe.

Zur Zeit schreibe ich einen mehrseitigen Beitrag über die Pankower Chronik von 1965 bis zum heutigen Tag. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie mit mir gemeinsam durch mein geliebtes Alt-Pankow auf Entdeckungstour gehen. Gerne würde ich in zehn Folgen eine kleine Kostprobe davon abgeben und hoffe, dass ich Sie hierfür begeistern kann.

Herzlichen Dank!  
Ihr Steffen Krause

Hier das erste Blatt meines Albums:



### Die Pankower Chronik 2022

Ich, 1965 im Statlichen Krankenhaus in Friedrichshain an einem kalten Februartag geboren, sechs Kilogramm schwer, braune Augen, zwei Jäckchen statt eines, weil dieses nicht ausreichte, so erblickte ich die neue große bunte Welt. Nach einer kurzen Verschnaufpause durften meine Mama und ich in unser Heimisches Pankow, in mein neues zu Hause. Alle warteten schon gespannt auf den kleinen Wonneproppen. Als ich mich kleinen so einige Zeit eingelebt habe, entschloß man sich den kleinen Taufen zu lassen. Und wo ging das nicht besser als in der Pankow Kirche, die auch gleich um die Ecke war. Von hier an beginnt eine kleine Zeitreise durch Alt Pankow. Meine Heimat.



Steffen Krause



## Die KHS in den sozialen Medien

### Bei uns ist wieder einiges los gewesen!

Viele Ereignisse veröffentlichen wir auf Facebook und Instagram.

Wir freuen uns über alle, die uns dort folgen und sich an Beiträgen beteiligen.

Aktuelle Termine, Stellenanzeigen und Essenspläne stehen zum Beispiel auf unserer Internetseite. Spätestens für die Weihnachtsgeschenke lohnt sich dann ein Besuch in unserem KHS-Shop!



[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)



[www.facebook.com/kasparhauserstiftung](https://www.facebook.com/kasparhauserstiftung)



<https://shop-khs.de>



[www.instagram.com/kaspar\\_hauser\\_stiftung](https://www.instagram.com/kaspar_hauser_stiftung)



### Tanja Molter-Marewski | Dipl.-Sozialpädagogin Sozialdienst Berufsbildungsbereich Pankstraße

Meinen Beruf habe ich gewählt, weil ich gerne mit unterschiedlichsten Menschen in Kontakt bin und dadurch viel über die Lebenswelt und Ansichtsweisen anderer lerne. Darauf bin ich stets neugierig.

Ich mag meinen Beruf, weil er viel Abwechslung bietet und es deshalb nie langweilig wird. Meinen ersten Job hatte ich mit 17 Jahren als Reinigungskraft in einem Krankenhaus.

Ich freue mich darauf, alle Menschen, die mit der KHS zu tun haben, kennenzulernen und mag es sehr, wenn Menschen Humor haben. Auch ich lache gerne und oft. Ein Augenzwinkern – mindestens ein Mal am Tag – gehört für mich einfach dazu.

Um Stress zu reduzieren, bin ich gerne in der Natur, meditiere oder denke mit Freude an die Aussage meiner bereits pensionierten Homöopathin zurück: „Sie können die Welt nicht retten, Frau Molter-Marewski, das kann nur Bruce Willis!“

Ich freue mich sehr auf die ereignisreiche und interessante gemeinsame Zeit!

Tanja Molter-Marewski



### Bettina Block | Gelernte Musiktherapeutin Musiktherapeutin in der Rolandstraße

Es war schon immer mein Wunsch, als Musiktherapeutin zu arbeiten, weil es wunderbar die zwei Bereiche verbindet, die mir besonders am Herzen liegen: einerseits die Musik und andererseits die wahrhafte Begegnung mit anderen Menschen.

In der Kaspar Hauser Stiftung freue ich mich besonders auf die Vielfältigkeit meiner Aufgabenbereiche und auf viel wohlklingende Musik, zusammen mit euch, ganz gleich ob in der Therapie, beim kraftvollen Trommeln oder auch beim gemeinsamen Singen im Mitarbeiter\*innenchor.

Um den Stress in den Griff zu bekommen, werde ich wohl häufig an den nahen Ostseestrand oder an einen der vielen Seen entfliehen, denn die Nähe zum Wasser wirkt auf mich immer wie ein Wunder.

Mein erster Job war an der Kinokasse in meiner Heimatstadt in Mittelfranken.

An anderen Menschen mag ich Begeisterungsfähigkeit und Spontaneität und ganz besonders gefallen mir Menschen, die, wenn sich zufällig ihre Blicke mit dem eines Unbekannten kreuzen, sich nicht abwenden, sondern dem anderen ganz spontan mit einem Lächeln antworten.

Und wenn wir schon beim Lächeln sind, ein wichtiger Ratschlag den ich im Leben erhalten habe, ist:

Wer lächelt, statt zu toben, ist immer der Stärkere (Chinesische Weisheit).

Bettina Block



## Lecker Essen einfach zubereitet

Rezept und Empfehlung aus der KHS-Küche in der Rolandstraße:

### Blumenkohl-Taler

Was Du brauchst:

Gemüsereibe, Backpapier, Backofen

Zutaten:

400 g Blumenkohl

150 g Parmesan-Käse

2 Eier

1 Prise Pfeffer

1 Prise Salz

1 Prise Muskat



Zubereitung:

Backofen auf 200 °C Ober-/ Unterhitze vorheizen. Blumenkohl waschen und mit der Reibe fein raspeln (alternativ im Standmixer zerkleinern, aber nicht pürieren). Parmesan grob reiben.

Blumenkohl, Parmesan, Eier und Gewürze (Pfeffer, Salz, Muskat) in einer großen Schüssel gut durchmischen. Backblech mit Backpapier auslegen. Aus der Blumenkohl-Masse 6-7 Taler formen und auf das Backblech setzen.

20-25 Minuten im Ofen goldbraun backen. Mit einem Pfannenwender vorsichtig vom Backpapier lösen, aus dem Ofen heben und auf einem Teller anrichten.

Guten Appetit!

Andreas Ihrke  
KHS-Küche Rolandstraße





### Special-Olympics: Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Zur Eröffnung der Special-Olympics 2022 gab es eine große Veranstaltung im Stadion „Alte Försterei“ in Köpenick.

Außerdem rockte DJ Chris den Alex, als er dort auf der Bühne Musik auflegte. An vielen Orten in Berlin gab es Veranstaltungen.

Im Olympiapark fanden die sportlichen Ereignisse statt. Mitarbeiter\*innen der Kaspar Hauser Stiftung waren auch vor Ort, um die Sportler\*innen zu unterstützen.

Der erste Tag im Olympiapark startete zwar regnerisch, aber alle waren voll motiviert. Die Helfer\*innen aus der Kaspar Hauser Stiftung nahmen ihren Job ernst, ohne sich das ein oder andere sportliche Erlebnis entgehen zu lassen. Die Fotos beweisen es!



## Mehr Verantwortung übernommen

Kevin Hebestreit wechselte im Oktober 2021 innerhalb unserer Küche in der Rolandstraße auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Jetzt waren wir natürlich neugierig. Wie ist es bis jetzt gelaufen? Was hat sich für ihn geändert? Kevin sieht immer noch zufrieden aus und ist konzentriert bei der Arbeit, als ich ihn um ein Interview bitte.

Es hat sich tatsächlich so einiges geändert, erzählt er. Er hat mehr Verantwortung übernommen und muss früher aufstehen. Es wird erwartet, dass er den Überblick behält und von alleine sieht, was wo zu tun ist.

Manchmal heißt das auch, dass er für die Kolleg\*innen mitdenken muss. Sind die Töpfe alle sauber und die Arbeitsflächen picobello gewischt?

Aber das ist reine Übungssache. Besonders bei größeren Veranstaltungen, da bricht auch mal Stress aus und das Miteinander kann etwas ruppiger werden. Aber das gemeinsame Lachen und Scherzen hat sich zum Glück nicht geändert!

Und die beste Veränderung ist, dass er jetzt aktiv den Essensplan mitgestalten und seine eigenen Ideen einbringen kann.

Julia Meumann



### **Liebe Grüße aus Otterndorf sendet uns Stefanie Kühnert!**

*Otterndorf liegt an der Nordsee. Gemeinsam mit ihrer Mutter hat Steffi dort Urlaub gemacht. Freund\*innen waren auch mit dabei! Sie haben die Landschaft und das sonnige Wetter genossen. Ihr Ferienhaus war sehr schön und gemütlich. Sie sind Tretboot gefahren und im Meer geschwommen.*

*Besonders toll war der Ausritt, auch wenn Steffis Hengst etwas gefräßig war. Vorher und nachher mussten die Pferde natürlich noch gestriegelt werden. Fünf kleine Fohlen guckten neugierig von der Weide zu ihnen herüber.*

*Das war eine tolle Zeit!*



Grüße  
aus dem  
Urlaub



## Stadtführung in Leichter Sprache

- 🗎 Wir haben das Brandenburger Tor und die Umgebung erkundet.
- 🗎 Wir haben viel über die alte Berliner Stadtmauer und die Tore gelernt.
- 🗎 Wir sind durch das Denkmal für die Juden gelaufen, die von den Nazis ermordet wurden.
- 🗎 Wir haben die gläserne Kuppel des Reichstagsgebäudes besichtigt.

Treffpunkt war die Touristen-Information am Brandenburger Tor.

Der Stadtführer begrüßte uns ausgelassen und gut gelaunt. Er hatte kurz zuvor erfahren, dass er für seine erkrankte Kollegin einspringen musste. Also zauberte er ein sehr lebendiges Programm aus dem Ärmel, das uns nachhaltig begeisterte. Er verteilte Bildmaterial, stellte Fragen und bezog alle mit ein.

früher nur die Mitglieder der Königsfamilie und des Stadthalters gedurft hatten. Wir wurden daran erinnert, eine aufrechte und würdevolle Haltung zu wahren.

Beim Betrachten der angrenzenden Gebäude fiel auf, dass in großen Teilen heller Sandstein und grünes Kupferblech verbaut worden war, so wie bei dem Tor und der Quadriga mit den Pferden. Unser Stadtführer erklärte, dass im zweiten Weltkrieg die Gebäude rund um das Brandenburger Tor stark zerstört worden waren.

Für den Bau neuer Gebäude gab es später strenge Bestimmungen. Sie durften nicht zu viele Fenster haben und mussten sich vom Material und der Farbe an das Brandenburger Tor anpassen.

### **Doch woher kommt eigentlich der Name Brandenburger Tor?**

Im Mittelalter war Berlin von einer schützenden Stadtmauer umgeben, durch die 18 Tore führten. Die Tore erhielten ihre Namen nach den Städten, die man über sie erreichen konnte.

Das Brandenburger Tor ist das letzte, das noch erhalten ist. Es bekam schnell seinen Namen, da Reisende den Durchgang nutzten, um nach Brandenburg an der Havel zu gelangen. Allerdings begegnen uns auch heute immer noch die Namen anderer Tore in Berlin. Sogar einige Bahnhöfe wurden danach benannt. Es ist spannend, die Tore auf einem Stadtplan zu suchen.



### **Die Berliner Stadtmauer und ihre Tore**

Die Führung startete gleich an unserem Treffpunkt, am Brandenburger Tor. Wir erfuhren, dass die wohlhabende Stadtbevölkerung früher das Brandenburger Tor in Kutschen durchquert hatte, um zu den Wochenendhäusern nach Charlottenburg zu gelangen oder um im Sommer auf ihren Anwesen in Potsdam zu wohnen. Das Klappern der Hufe konnten wir noch fast hören. Wir liefen durch den breiten Mittelgang des Brandenburger Tores, so wie es



### Denkmal für die ermordeten Juden

Vor uns lag nun ein Platz mit 2.711 quadratischen, dunkelgrauen Beton-Stelen. Es ist ein Platz, der an die rund sechs Millionen Juden erinnern soll, die von den Nationalsozialisten ermordet wurden.

Es war uns bewusst, dass wir einen Ort betreten, der zum Nachdenken und Gedenken erschaffen wurde. Doch als wir von unserem Stadtführer eingeladen wurden, uns alleine durch die Gänge zwischen den hohen Stelen zu bewegen, da wurden unsere Gedanken zu Gefühlen.

Die einen sprachen von einem beklemmenden Gefühl oder sie fühlten sich wie eingeschlossen. Teilweise kam eine Vorstellung von Enge, Zwang und Hilflosigkeit auf. Zwischen diesen Säulen könnten wir vielleicht verloren gehen.

Menschen, die gerade noch vor uns liefen, verschwanden plötzlich aus dem Blickfeld und waren nicht mehr da. Wie ausgelöscht. Obwohl das Mahnmal von außen eher unscheinbar auf uns gewirkt hatte, so hinterließ der Gang zwischen den immer höher werdenden, verzweigten Stelen doch bei allen einen intensiven Eindruck.

### Kuppel des Reichstagsgebäudes

Zum Schluss bekamen wir die Möglichkeit, die Dachterrasse und die Kuppel des Reichstagsgebäudes zu besuchen. Die Sicherheitskontrolle am Eingang war ziemlich aufregend. Fast so streng wie am Flughafen. Es dauerte, bis alle ihre Ausweise gezeigt und die Taschen entleert hatten, damit kein Metalldetektor mehr anschlug. Aber für die Aussicht über Berlin hatte es sich gelohnt!

### Pommes mit Mayo und Ketchup

Danach schlenderten wir noch alleine durch das Regierungsviertel und zurück zur U-Bahn. Pommes mit Mayo und Ketchup haben wir uns aber erst auf dem Rückweg in Pankow geholt. Da sind die Preise besser.

Weitere Stadtführungen in Leichter Sprache werden auch über „Berlin in Leichter Sprache“ und über unseren Nachbarschaftstreff „Jüli30“ angeboten. Es lohnt sich!

<https://berlin-in-leichter-sprache.de>  
<https://www.kh-stiftung.de/de/jueli30>

Julia Meumann





### Begleitung von Menschen mit Trauma – Folge – Erfahrungen

Unsere Kunsttherapeutinnen besuchten im Juli ein Seminar zum Thema: „Transgenerationale Bürden in der Biografie erkennen und kunsttherapeutisch begleiten“. Traumata können sich auf die nachfolgende Generation übertragen, das ist mittlerweile als klinischer Befund anerkannt. Doch welche Anzeichen sprechen dafür? Wie kann den Betroffenen durch kunsttherapeutische Begleitung geholfen werden? Diese Fragen standen im Zentrum der praktischen und theoretischen Seminararbeit.

#### Termine und Veranstaltungen

<b>5. September</b>	Vertrauensstellenschulung Saal Rolandstraße	8 bis 15 Uhr
<b>6. September</b>	und dann immer dienstags, 14-tägig Digitale Kiezsprechstunde im Jüli 30	16 bis 17 Uhr
<b>10. September</b>	10 Jahre Kiezzrunde Niederschönhausen Fest für die ganze Familie! Parkplatz Edeka, Blankenburger Str. 81 13156 Berlin	ab 14 Uhr
<b>10.-11. September</b>	Fest an der Panke vor dem Einkaufszentrum Breite Straße 13187 Berlin	10 bis 22 Uhr
<b>13. September</b>	und dann immer dienstags, 14-tägig Offenes Begegnungscafé im Jüli 30	15 bis 18 Uhr
<b>22. September</b>	Schichtwechsel – für neue Perspektiven!	
<b>25. September</b>	Kiez-Kreativ-Labor im Jüli 30 weitere Termine: 30.10. und 27.11.	
<b>30. September</b>	6. Unpluggedival – Start in der Flora 23	
<b>10. Oktober</b>	Workshop der AG Kultur weiterer Termin am 14.11.	
<b>2.-6. November</b>	Bazaar Berlin 2022 Messe Berlin, Messedamm 22, 14055 Berlin	10 bis 20 Uhr
<b>15. November</b>	Vertrauensstellenschulung Saal Rolandstraße	8 bis 15 Uhr
<b>26. November</b>	KHS Adventsbasar! Große Vorfreude!!!	
<b>am 1. und 3. Dienstag jedes Monats</b>	Macht mit in unserem Chor! Trialogisch gemeinsam singen in der Rolandstraße	17 bis 18.30 Uhr

Weitere Infos auf der KHS Website:  
[www.kh-stiftung.de/de/termine](http://www.kh-stiftung.de/de/termine)





## Handgefertigt mit Liebe und Fleiß

### Bechertasse „Mathilda“, „Blume“ und „Mohn“

Handgefertigte Steinzeug-Keramik, innen durchgängig glasiert mit bleifreier Glasur, handbemalt.

Da schmecken heiße und kalte Getränke nochmal so gut.



Stck.  
17 €



Stck.  
19 €

### Lichterhaus für gemütliche Stunden

Durchmesser 10 cm, verschieden gestaltet, für Teelichter auf dem Wohnzimmer- oder Gartentisch.

### Hochwertiger Untersetzer aus Filzkugeln

Handgefertigt aus mulesingfreier Schurwolle, eingefärbt nach Öko-Text® Standard 100, mit doppeltem Leinengarn sorgfältig zusammengenäht, hohe Festigkeit, lange haltbar, schützt Oberflächen vor Zerkratzen, hält Speisen in Topf oder Schüssel länger warm, Steinoptik oder bunte Kugeln in regelmäßiger Form und Anordnung, 22 x 22 cm.



Stck.  
44,90 €



für A4  
22 €

für A5  
17 €

### Ringordner für besondere Papiere

Stabil, mit wählbarem Stoff bezogen, Zweiringmechanik, für DIN A4-Blätter: 28×32 cm, für A5-Blätter: 21×23 cm.

### Teelicht handbemalt im Glas

Das besondere kleine Geschenk, 100 % Bienenwachs, handgegossen, Brenndauer: 3,5 Stunden.



Stck.  
2,20 €

### Stofftier Katze zum Kuseln und als Kopfstütze

40 x 15 cm, naturweiß, 100 % Baumwolle aus kontr. biologischem Anbau,



21 €

Füllung: Wolle aus kontrolliert biologischer Tierhaltung, handbestickt, Waschempfehlung: Handwäsche.

Bitte informieren Sie sich tagesaktuell über mögliche Preisanpassungen in unserem Onlineshop: [www.shop-khs.de](http://www.shop-khs.de)



#### Impressum

**Herausgeberin:** Kaspar Hauser Stiftung  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

**Vorständin:** Birgit Monteiro

Rolandstraße 18-19 | 13156 Berlin

Telefon: 030 47 49 05-0 | [info@kh-stiftung.de](mailto:info@kh-stiftung.de)  
[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)

Nachdruck / Vervielfältigung, von Texten, Fotos und Grafiken, auch auszugsweise nur mit Erlaubnis der Herausgeberin.

**Redaktionsteam:** Birgit Monteiro (V.i.S.d.P.), Julia Meumann, Manuela Siebke, Nicole Kroß  
Josefine Freudenberg, Maria Neumair, Stefanie Jacobs, Ute Barz, Volkmar Eltzel

**Layout/Satz:** BezirkePlus-Verlag Volkmar Eltzel

**Titelbild Bienen:** Tino Treskow, Hanna Musielski

**Redaktionsschluss:** 09.08.2022

**Auflage:** 500 Exemplare

# MITEINANDER, FÜREINANDER, GEMEINSAM AUF DEM WEG



Die nächste RUNDE SACHE, Ausgabe IV – 2022, erscheint im Dezember 2022.  
Redaktionsschluss: 07.11.2022



Mitgliedschaften und Kooperationen

